



Nasch-Sotte.

Lotte lernte brav und fleißig,
 War bescheiden, artig auch,
 Hielt die Kleider immer reinlich,
 Was bei Kindern nicht stets Brauch.
 Aber ach, die Lotte hatte
 Einen Fehler, der war groß,
 Nichts war vor der Lotte sicher,
 Wenn man es nicht fest verschloß.
 Wo die Lotte naschen konnte,
 That sie es zu jeder Stund',
 Zwetschgen, eingemachte Früchte,

Lotte trieb es wirklich bunt.
 „Was ist dort wohl in dem Hasen?“
 Denkt sich Lotte, „ei der Daus,
 Ich muß gleich den Deckel heben,
 Sicher kommt was Gutes raus.“
 Doch mit Zeter- und Jammer
 Zieht die Nase sie heraus;
 Was hing an der Lotte Nase?
 Kinder, seht nur, welch' ein Graus!
 Ach, ein Krebs, ein riesig großer,
 Hält der Lotte Nase fest,
 Und trotz allem Schrei'n und Weinen
 Er nicht los die Lotte läßt.
 Mit den Scheren, mit den scharfen,
 Sneipt und zwickt der Krebs sie arg,
 Daß der Lotte Zeterschreien
 Jedem geht durch Wein und Mark.



Als man endlich sie befreite,
 War die Nase gräßlich dick;

Daß sie nicht ganz weggebissen,
 War der Lotte größtes Glück.